

Schwierige Zeiten am Rentenmarkt bringt Anleger in Bedrängnis

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®

Frankfurt/Main, 12. März 2013 – Anleger stecken in einem Dilemma: Lange Zeit waren Staatsanleihen für Anleger der sichere Hafen schlechthin – mit einer auskömmlichen Rendite. Doch das Chance-Risikoprofil der Assetklasse Anleihen hat sich durch die finanzielle Repression dramatisch verändert. Weil aber Anleihen neben Aktien auch weiterhin wichtiger Bestandteil des Portfolios sein sollten, müssen Anleger künftig verstärkt nach Alternativen zu Bundesanleihen Ausschau halten. Dabei ist eine professionelle Beratung durch CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP® -Zertifikatsträger) empfehlenswert.

Das Vertrauen der Investoren in die Rentenmärkte ist getrübt. Denn Staatsanleihen aus dem Euroland zählen angesichts der massiven Staatsschuldenprobleme längst nicht mehr zu den bevorzugten Anlagen der Investoren. Hinzu kommt, dass Anleger mit vermeintlich sicheren Staatsanleihen aus den Industrieländern wegen der mickrigen Zinsen real Geld verlieren.

Für Anleger sind solch negative Zinsen eine völlig verkehrte Welt. Sie sind es gewohnt, für Staatsanleihen auch nach Abzug der Inflation zumindest noch einen kleinen Ertrag zu bekommen. Doch die Gesamtrendite ist mittlerweile niedriger als die Inflationsrate, womit Anleger zum Beispiel bei Bundesanleihen heute mit negativen Realzinsen konfrontiert sind. „Die Erkenntnis, dass Staatsanleihen aus den Industrieländern zunehmend unattraktiver werden, muss jedoch nicht heißen, dass Anleger sie grundsätzlich meiden sollten“, sagt Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) und Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Wiesbaden. Klar ist allerdings auch: Eine risikolose Rendite gibt es zurzeit nicht. „Anleger müssen künftig bereit sein, mehr Schwankungen auszuhalten.“

„Im aktuellen Umfeld ist es vor allem wichtig flexibel zu sein und zu bleiben“, sagt Prof. Tilmes. Das Risiko müsse noch breiter gestreut werden als ohnehin schon. Die Herausforderung liegt in einer umfassenden Finanzplanung und deren Anpassung an die Marktentwicklungen.



Entsprechend kommt einer klaren und flexibel anpassbaren Anlagestrategie verbunden mit einem strikten Risikomanagement eine hohe Bedeutung zu.

Auf der Suche nach Alternativen zu den hochverschuldeten Industriestaaten entdecken immer mehr Rentenanleger Staatsanleihen von Schwellenländern. Die in lokalen Währungen denominierten Bonds von Staaten wie Brasilien, Türkei oder Mexiko werden inzwischen sogar als attraktive, eigenständige Anlageklasse betrachtet. Die Anlagen in qualitativ hochwertigen Fremdwährungsanleihen von Staaten mit gesunden volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind als Beimischung durchaus attraktiv. „Angesichts der Unsicherheit über die weitere Entwicklung der europäischen Gemeinschaftswährung scheint es sinnvoll, einen Teil des Anleihen-Portfolios in Nicht-Euro-Währungen zu halten“, sagt Prof. Tilmes.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld hat aber auch Unternehmensanleihen verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Deren Vorteil: Viele Unternehmen sind heute weniger stark verschuldet und weisen sehr solide Bilanzen auf. Zudem sind Corporates Bonds häufig transparenter. Unternehmensanleihen bieten zudem meist höhere Kupons als Staatsanleihen. Doch auch hier gilt es genau hinzuschauen: Denn die gute Performance dieser Papiere könnte fast schon vorbei sein. Eine zehnjährige BASF-Anleihe beispielsweise wirft derzeit mit etwas über zwei Prozent gerade mal 0,7 Prozentpunkte mehr ab als deutsche Staatsschuldtitle. Nach Abzug der Inflation bleibt also auch von der Rendite der Unternehmensanleihen nicht mehr viel übrig.

Professionelle Finanzplaner decken Defizite auf

Qualifizierte Finanzfachleute, wie die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®-Zertifikatsträger), helfen Anleger ihr individuelles Risiko-Rendite-Profil bei der Finanzplanung umzusetzen. Anhand einer umfassenden Analyse der derzeitigen Vermögenssituation und einer Liquiditätsrechnung überprüfen die CFP individuell die einzelnen Vermögensbestandteile auf ihre Sinnhaftigkeit und decken eventuelle Schwachstellen auf. Gleichzeitig können verschiedene Risikoszenarien durchgespielt werden. Inflationäre Entwicklungen in verschiedenen Ausprägungsgraden können abgebildet und deren Auswirkungen auf die Vermögenssituation des Anlegers simuliert werden. Dabei geht es weniger um kurzfristige Profite, sondern den langfristigen Vermögensaufbau sowie die finanzielle Absicherung bis ins hohe Lebensalter.





Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt am Main ist der Zusammenschluss von 1.219 CERTIFIED FINANCIAL PLANNERN (CFP®-Zertifikatsträger). Der FPSB Deutschland regelt auch das Zertifizierungsverfahren der Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) als Nachlass- und Erbschaftsplaner in Deutschland. Aktuell sind 102 der insgesamt 1.492 Mitglieder des FPSB Deutschland reine CFEP-Zertifikatsträger, 171 haben beide Zertifikate. Die Zertifikatsträger repräsentieren aufgrund ihrer Ausbildung, Erfahrung und stets aktualisiertem Fachwissen höchstes Qualitätsniveau in der Finanzdienstleistungsbranche.

Als deren Standesorganisation nimmt der FPSB Deutschland ihre Zertifizierung vor, entwickelt und überprüft die Ausbildungsregeln, erarbeitet die Standards für die finanzplanerische Beratung und deren Umsetzung und überwacht sowohl das ethische Verhalten der CFP bei ihrer Berufsausübung als auch deren laufende Fort- und Weiterbildung. Der FPSB Deutschland ist Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP Organisationen mit über 150.000 CFP-Zertifikatsträgern in 24 Ländern. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fpsb.de

Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 - 4109 806 11

Fax: 0681 - 4109 806 12

Email: presse@fpsb.de

www.irisalbrecht.com

